



# **Managementplan für das FFH-Gebiet 7218-341 „Calwer Heckengäu“**

**Korrekturblatt zur Anpassung im Teilgebiet 16 „NSG  
Würm-Heckengäu Teilg. Bahntrasse bei Heumaden“**

<b>Datum</b>	03.11.2025
--------------	------------



**Baden-Württemberg  
Regierungspräsidium  
Karlsruhe**

## Korrekturblatt zur Anpassung im Teilgebiet 16 „NSG Würm-Heckengäu Teilg. Bahntrasse bei Heumaden“

Die Notwendigkeit einer Anpassung des Managementplans zum FFH-Gebiet 7218-341 „Calwer Heckengäu“ ergab sich aufgrund einer Stellungnahme der EU-Kommission im Zusammenhang mit der Wiederinbetriebnahme der bestehenden Bahnstrecke zwischen Weil der Stadt und Calw. Die Überarbeitung des Managementplans berücksichtigt das Vorkommen des FFH-Lebensraumtyps \*7220 Kalktuffquellen im Bereich einer Stützmauer entlang der Bahntrasse bei Heumaden

Zudem werden für den Bereich der Bahntrasse neue Erhaltungsmaßnahmen für den FFH-Lebensraumtyp \*7220 Kalktuffquellen beschrieben. Dadurch ergeben sich für den Managementplan aus dem Jahr 2020<sup>1</sup> folgende Änderungen:

### Kapitel 2.2 Flächenbilanzen (Kurzfassung) (S. 8)

LRT-Code	Lebensraumtyp	Fläche [ha]	Anteil am FFH-Gebiet [%]	Erhaltungszustand	Fläche [ha]	Anteil am FFH-Gebiet [%]	Bewertung auf Gebietsebene
*7220	Kalktuffquellen	0,11227	<0,1	A	0,01	<0,1	C
				B	-	-	
				C	0,10	<0,1	

### Kapitel 3.2.11 Kalktuffquellen [\*7220] (S. 42-43)

#### Erhaltungszustand des FFH-Lebensraumtyps Kalktuffquellen

<sup>a</sup> Anzahl der Erfassungseinheiten richtet sich nach der Nennung in Haupt- und Nebenbogen

	Erhaltungszustand			Gebiet
	A	B	C	
Anzahl Erfassungseinheiten <sup>a</sup>	1	-	3	4
Fläche [ha]	0,01	-	0,10	0,1
Anteil Bewertung vom LRT [%]	10	-	90	100
Flächenanteil LRT am FFH-Gebiet [%]	<0,1	-	<0,1	<0,1
<b>Bewertung auf Gebietsebene</b>				<b>C</b>

<sup>1</sup> Regierungspräsidium Karlsruhe (Hrsg.) (2020): Managementplan für das FFH-Gebiet 7218-341 „Calwer Heckengäu“ bearbeitet vom ARGE FFH-Management, Tier- und Landschaftsökologie Dr. J. Deuschle und IUP (Institut für Umweltplanung) Prof. Dr. K. Reidl

### Beschreibung

Zum Lebensraumtyp Kalktuffquellen [\*7220] zählen Sicker-, Sturz- und Tümpelquellen mit kalk- und sauerstoffreichem Wasser, Kalksinter-Ausfällungen sowie Moosüberzüge der Starknervmoosfluren (*Cratoneurion*) in unmittelbarer Nähe des Quellwasseraustrittes. Der Lebensraumtyp [\*7220] weist eine Deckung der Moos-schicht von über 70 % bei einer gleichzeitigen Seltenheit von Gefäßpflanzen auf.

Insgesamt wurden vier Erfassungseinheiten dieses Lebensraumtyps im Gebiet ausgewiesen. Innerhalb des Waldes handelt es sich um einen flächigen, naturnahen Quellbereich (113 m<sup>2</sup>) in einem weitgehend naturnahen Quellwald aus Gewöhnlicher Esche. Die quelltypische Vegetation besteht aus kleinflächigen Beständen des Veränderlichen Starknervmooses, das natürlicherweise nur sehr kleinflächig und in geringer Deckung auftritt. Eine weitere kennzeichnende Art ist das Bittere Schaumkraut. Daneben finden sich in der Krautschicht viele typischen Arten der Erlen-Eschen-Quellwälder. Störzeiger sind nicht vorhanden. Die typischen Kalkausfällungen ohne Moosbestände sind auf größerer Fläche zu finden. Künstliche Veränderungen des Quellaustritts sind nicht feststellbar.

Im Offenland gibt es drei weitere Kalktuffquellen [\*7220]. Bei der einen Fläche handelt es sich um kleinflächige Sinterbildungen (170 m<sup>2</sup>) an einem Hang in Sulz am Eck mit gefasster Quelle und unregelmäßiger, geringfügiger Wasserführung. Das gestörte Wasserregime sowie Freistellungsmaßnahmen haben hier zu einer Ausbreitung der Kanadischen Goldrute (*Solidago canadensis*) geführt. Zwei weitere Lebensraumtyp-Flächen (320 m<sup>2</sup>) befinden sich bei Heumaden im Geländeabschnitt „Im Hau“. In diesem Bereich konnte der LRT an mehreren Stellen entlang der Bahnlinie nachgewiesen werden. Kleinflächig kommen Sickerquellbildungen an den Böschungen oberhalb der Stützmauern und am Böschungsfuß vor. Die Wasserführung ist periodisch sehr unterschiedlich, es konnten auch längere Trockphasen festgestellt werden. Die Sinterbildung erreicht hier wenige Dezimeter. Aktuell werden diese Bestände durch die beiden charakteristischen Arten Veränderliches Starknervmoos (*Palustriella communata*) und Wirteliges Schönastmoos (*Eucladium verticillatum*) dominiert. Weiterhin ist der LRT durch austretendes Hangwasser an verschiedenen Stellen entlang der bahnrechten Stützmauer auf einer Länge von ca. 350 m ausgeprägt. Im überwiegenden Teil dieser Strecke erreichen die Kalktuffbildungen nur wenige Dezimeter Höhe. In Teilbereichen sind die Sinterbildungen jedoch mehrere Meter hoch ausgebildet. Als charakteristische Pflanzenart ist vor allem das Veränderliche Starknervmoos (*Cratoneuron commutatum*) und das Wirtelige Schönhaarmoos (*Eucladium verticillatum*) am Bestandsaufbau beteiligt. Das Farnähnliche Starknervmoos (*Cratoneuron filicinum*) und das Scheidenzahn-Doppelhaarmoos (*Didymodon spadiceus*) sind vereinzelte Begleiter.

Im Offenland wird das Arteninventar mit durchschnittlich (C) bewertet. Die Habitatstrukturen sind aufgrund der Quellfassung etc. als durchschnittlich (C) einzustufen. Es liegen Beeinträchtigungen durch Beschattung und Ablagerungen (Bauschutt, Plastikmüll) sowie temporäre Beeinträchtigungen im Rahmen der Sanierungsarbeiten der Bahntrasse vor, wodurch sich eine durchschnittliche Gesamtbewertung (C) ergibt.

Innerhalb des Waldes werden alle drei Bewertungsparameter hervorragend (A) bewertet.

### Verbreitung im Gebiet

Der Lebensraumtyp Kalktuffquellen [\*7220] befindet sich nördlich von Gültlingen im Naturschutzgebiet Gültlinger und Holzbronner Heiden sowie im Naturdenkmal ‚Tierstein‘ innerorts von Sulz am Eck.

Bei Heumaden kommen zudem beidseitig der Gleise im Bereich der Böschungen Kalksinterbildungen mit teils gut ausgeprägten Sintermoosgesellschaften vor. Jedoch fallen die lebensraumtypischen Moose teilweise aufgrund des Lichtmangels (bedingt durch die Lage und Laubstreu) aus und Gefäßpflanzen kommen in hohen Deckungsgraden vor.

An den Stützmauern rechts der Bahn befinden sich zudem Kalksinterablagerungen. Sie weisen einen für den Lebensraumtyp maßgeblichen Moosbewuchs der kennzeichnenden Arten auf.

### Kennzeichnende Pflanzenarten

#### *Bewertungsrelevante, charakteristische Arten*

Bauchiges Birnmoos (*Bryum pseudotriquetrum*), Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*), Wirteliges Schönastmoos (*Eucladium verticillatum*), Haarfarnähnliches Spaltzahnmoos (*Fissidens adianthoi-*

des), Ruprechtskraut (*Geranium robertianum*), Ross-Minze (*Mentha longifolia*), Echte Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*), Veränderliches Starknervmoos (*Palustriella commutata*) (!), Kelch-Beckenmoos (*Pellia endiviifolia*), Kalk-Quellmoos (*Philonotis calcarea*).

*LRT abbauende/beeinträchtigende Arten*

Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*).

Arten mit besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung

Scheinzypergras-Segge (*Carex pseudocyperus*, RL BW V, RL SG 3, RL Sch °), Wirteliges Schönastmoos (*Euccladium verticillatum*, RL BW V, RL Gäu V, RL Sch V), Haarfarnähnliches Spaltzahnmoos (*Fissidens adianthoides*, RL BW V, RL Gäu V, RL Sch V), Veränderliches Starknervmoos (*Palustriella commutata*, RL BW V, RL Gäu V, RL Sch \*), Kalk-Quellmoos (*Philonotis calcarea*, RL BW V, RL Gäu V, RL Sch D).

Bewertung auf Gebietsebene

Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps Kalktuffquellen [\*7220] wird insgesamt mit durchschnittlich (C) bewertet. Im Wald handelt es sich zwar um eine sehr naturnahe Sinterquelle mit typischer Vegetation, aber die größere LRT-Fläche im Offenland ist durch veränderte Quellwasserschüttungen und hohe Gefäßpflanzen-Deckungen nur durchschnittlich ausgeprägt.

## Kapitel 6.3.8 Quellbereiche schonen (S. 117)

<b>Maßnahmenkürzel</b>	AP
<b>Maßnahmenflächen-Nummer</b>	17218341320004 und 2721834165000001 (Neuanlage)
<b>Flächengröße [ha]</b>	0,4
<b>Durchführungszeitraum/Turnus</b>	Daueraufgabe; im öffentlichen Wald im Rahmen der Forsteinrichtung, im Privatwald i. R. der Beratung und Betreuung mit der untere Forstbehörde; im Abschnitt „Im Hau“ 2-mal jährlich, im Frühjahr und im Herbst i. R. der Unterhaltung der Bahnstrecke
<b>Lebensraumtyp/Art</b>	[*7220] Kalktuffquellen
<b>Zahlenkürzel der Maßnahmenschlüsselliste</b>	12. Ausweisung von Pufferflächen 16.1. Auf-den-Stock-Setzen

Im Umfeld des nördlich von Gültlingen im Wald liegenden kleinflächigen Lebensraumtyps Kalktuffquellen [\*7220] einschließlich des umgebenden LRT Auenwälder mit Erle, Esche und Weide [\*91E0] ist im Rahmen von Holzerntemaßnahmen darauf zu achten, dass notwendige Fällarbeiten im unmittelbaren Quellbereich von der Quelle weg durchzuführen sind. Im Zuge des Holzurückens sind die Quellbereiche nicht zu befahren und angefallener Schlagabraum im Quellbereich umgehend wieder zu beseitigen. Bei der Anlage von Rückegassen und Maschinenwegen ist ein Mindestabstand von 10 m von den Quellbereichen einzuhalten.

Im Zuge der Unterhaltung der Bahnstrecke im Abschnitt „Im Hau“ werden turnusmäßig 2-mal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, im Bereich der Sicherheitszone und Rückschnittzone die vorhandenen Bäume und Sträucher 6 m rechts und links der Bahntrasse zurückgeschnitten bzw. gerodet. Um Beeinträchtigungen der Quellbereiche an den Böschungen entlang der Bahntrasse durch die Pflegearbeiten zu verhindern, sollen die durchführenden Unternehmer vor Ort über die genauen Standorte der Quellbereiche informiert und entsprechend sensibilisiert werden. Das Entfernen von Gehölzen im Bereich der Quellen soll manuell ohne schweres Gerät durchgeführt werden. Im Nahbereich der Kalktuffquellen soll lediglich ein Auf-Stock-setzen und keine Wurzelrodung erfolgen.

## Neu: Kapitel 6.3.24 Beräumung der Netze

<b>Maßnahmenkürzel</b>	AP2
<b>Maßnahmenflächen-Nummer</b>	2721834165000002
<b>Flächengröße [ha]</b>	0,05
<b>Durchführungszeitraum/Turnus</b>	Daueraufgabe; 2-mal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, in Abstimmung mit der höheren Naturschutzbehörde
<b>Lebensraumtyp/Art</b>	[*1093] Steinkrebs [*7220] Kalktuffquellen
<b>Zahlenkürzel der Maßnahmenschlüsselliste</b>	31. Maßnahmen an Verkehrswegen (Tunnels, Amphibienleiteinrichtungen u. ä.)

Die aus Naturstein bestehenden Stützmauer an der bahnrechten Seite der Bahnstrecke Weil der Stadt-Calw wird im Rahmen der Wiederinbetriebnahme durch eine Übernetzung mit hochfestem, engmaschigem Stahldrahtgeflecht dauerhaft geschützt. Es ist zu erwarten, dass sich Laub, kleinere Äste oder Erosionsmaterial zwischen Netz und Steinmauer ansammeln können. Die Netze müssen daher regelmäßig durch den Zweckverband Hermann-Hesse-Bahn geöffnet und beräumt werden, um zurückhaltendes Material zu entfernen bzw. zu entleeren. Das Entfernen des Materials verhindert zudem, dass die Kalktuffquellen langfristig bedeckt und beschattet werden. Beim Entfernen des Materials soll darauf geachtet werden, dass die Kalktuffquellen und lebensraumtypische Pflanzenarten nicht geschädigt werden. Zudem sollen zum Schutz des Steinkrebsses die Entwässerungsgräben während der betrieblichen Beräumung der Netze abgedeckt werden, z.B. mit Sachal Brettern und/oder Teichfolien, um eine Verfüllung der Gräben mit herabstürzendem Geröll und Sediment zu verhindern.

## Neu: Kapitel 6.3.25 Monitoring der Quellbereiche

<b>Maßnahmenkürzel</b>	AP3
<b>Maßnahmenflächen-Nummer</b>	2721834165000003
<b>Flächengröße [ha]</b>	0,002
<b>Durchführungszeitraum/Turnus</b>	Zehn Jahre lang, Kontrolle der Ergebnisse durch höhere Naturschutzbehörde
<b>Lebensraumtyp/Art</b>	[*7220] Kalktuffquellen
<b>Zahlenkürzel der Maßnahmenschlüsselliste</b>	99. Sonstiges

Um mögliche Beeinträchtigungen der Kalktuffquellen an den bahnlinken Böschungen der Bahnstrecke Weil der Stadt-Calw durch die Drainage des entsprechenden Mauerwerks zu ermitteln, ist durch den Zweckverband Hermann-Hesse-Bahn ein Monitoring der Bodenfeuchte vorzunehmen. Der Monitoring-Zeitraum ist durch eine Nebenbestimmung im Planfeststellungsbeschluss vom 30.04.2025 verbindlich auf zehn Jahre festgesetzt. (Ziff. A.III.2.8.). Die Berichtspflicht beginnt ab dem 27.11.2025. Der höheren Naturschutzbehörde sind in den ersten drei Jahren jährlich Zwischenberichte vorzulegen. Ein weiterer detaillierter Bericht erfolgt im fünften Monitoringjahr bevor nach zehn Jahren (mit dem 27.11.2034) der Abschlussbericht abzugeben ist.

Bei einer negativen Veränderung der Quellschüttung für die Kalktuffquellen sind in Abstimmung mit der höheren Naturschutzbehörde geeignete Maßnahmen zu treffen (z.B. Umleitung des aus den Dränagerohren austretenden Sicherwassers oder Verschlusses der Drainagebohrungen).

## **Kapitel 7 Übersicht der Ziele und der Maßnahmenplanung (S.140)**

Die Flächenangaben in Spalte „Bestand/Erhaltungszustand“ lauten  
0,11 ha davon: 0,01 ha / A 0 ha / B 0,10 ha / C

In der Spalte „Kürzel und Maßnahme“ fehlen die neuen Maßnahmen AP2 „Beräumung der Netze“ und AP3 „Monitoring der Quellbereiche“.

## Anhang 1 Karten (S. 150)

Karte 4 Bestand wird ersetzt durch **Karte 4 Bestand (neu)**

Karte 4 Maßnahmen wird ersetzt durch **Karte Maßnahmen 4 (neu)**

## Anhang 3 Abweichungen der LRT-Flächen vom Standarddatenbogen (S. 197)

LRT-Code	Lebensraumtyp	Fläche SDB [ha]	Fläche MaP [ha]	Begründung für Abweichung <sup>a</sup>
*7220	Kalktuffquellen	<0,1	0,11227	1.0

## Anhang 4 Maßnahmenbilanzen (S. 200)

Bezeichnung	Schlüssel	Erhaltung/Entwicklung	Turnus	Dringlichkeit	Feldnummer <sup>a</sup>	Anzahl TF	Fläche [m²]
Quellbereiche schonen	12.0 16.1	Erhaltung	im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung	mittel	AP	7	4.004
Beräumung der Netze	31.0	Erhaltung	Daueraufgabe; 2-mal jährlich, im Frühjahr und im Herbst	mittel	AP2	1	520
Monitoring der Quellbereiche	99.0	Erhaltung	Zehn Jahre lang	hoch	AP3	1	21